

ich plötzlich ein lautes Geräusch an der Küchentür hörte.

Ich sprang erschrocken auf, als eine kräftige Gestalt, ohne anzuklopfen, die Tür aufriss und zu uns in die Küche stürmte.

Wir schrien alle drei gleichzeitig auf.

Und damit begann der Ärger ...

Kapitel 2

„Hey, Al – du hast es wohl auch nicht mehr nötig anzuklopfen, was?“, sagte ich ärgerlich.

Al Freed schnaubte verächtlich. Er schlenderte lässig zu uns an den Tisch und sah uns mit einem schiefen Grinsen an. „Wie geht’s denn so, Mädels?“

„Ohne dich geht’s uns bestens!“, zischte Hillary ihn an.

Taylor und ich lachten, aber Al fand es alles andere als lustig.

Al ist mit uns zusammen in der Abschlussklasse. Er ist groß, hat blonde Haare und ist der größte Angeber, den man sich nur vorstellen kann. Er findet sich unwiderstehlich

und prahlt zu jeder Gelegenheit mit seinem Geld.

Mit seinen kleinen, runden Augen, die eng nebeneinander liegen, und seiner großen Hakennase erinnert er mich immer an einen Geier, der kurz davor ist, sich auf seine Beute zu stürzen.

Er zieht grundsätzlich nur schwarze Sachen an, was diesen Eindruck noch verstärkt. Er läuft ständig mit einem coolen Grinsen herum, so als wollte er allen zeigen, was für ein knallharter Bursche er ist.

Ich weiß, dass Al bei meiner Beschreibung nicht besonders gut wegkommt, dabei hat er auch mal zu unserer Clique gehört. Wir konnten ihn wirklich alle gut leiden. Aber dann begann er, sich mit ein paar richtig üblen Typen aus Waynesbridge herumzutreiben.

Al veränderte sich. Er fing an, irgendwelche krummen Dinger zu drehen, mit denen er eine Menge Kohle gemacht hat. Das haben mir jedenfalls ein paar andere Jungen erzählt, mit denen er auch viel zusammen war. Und er handelte sich eine Menge Ärger ein, und damit meine ich ernsthaften Ärger mit der Polizei.

Schade. Immer wenn ich Al sehe, muss ich daran denken, wie er früher war, und ich wünschte, er würde seine neuen „Freunde“ in die Wüste schicken und wieder so werden, wie er mal war.

Aber das ist wohl ziemlich unwahrscheinlich. Jetzt stand Al also am Küchentisch und baute sich vor uns auf. „Ich seh euch doch an der Nasenspitze an, dass ihr gerade von mir geredet habt“, flachste er. „Ihr seid doch alle ganz verrückt nach mir, stimmt’s?“

„Da irrst du dich aber gewaltig“, erwiderte Taylor kühl. Wenn sie will, können ihre grünen Augen kalt wie Marmor werden und eisige Blicke abfeuern.

„Du willst Sandy doch schon lange den Laufpass geben und lieber mit mir wegfahren“, redete Al weiter.

„Mit welcher Art Dreirad fährst du denn im Moment gerade so durch die Gegend?“, machte Hillary sich über ihn lustig.

Wie schon gesagt: Hillary reagiert immer blitzschnell und ist nie um eine Antwort verlegen.

Als Segelohren liefen rot an. Daran kann man bei ihm immer erkennen, dass er wütend ist.

Mir war gar nicht aufgefallen, dass er eine Dose Bier in der Hand hielt, bis er sie an den Mund setzte. Er nahm einen kräftigen Zug und